



TRÖSTET

**Gemeindebrief
Evangelische
Kirchengemeinde
Weidenau**



Winter 2024/25
Dezember • Januar • Februar

Gedanken zur Jahreslosung 2025

„Prüfet alles und behaltet das Gute!“ 1. Thessalonicher 5, 21

Na, dann ist ja alles klar. Machen wir das doch mal eben und dann wissen wir, wie es weitergehen kann. Wenn wir erst einmal das Gute gefunden haben, dann kann es nur noch besser werden. Es ist ja auch total eindeutig, was das Gute ist.

Es gibt ja auch nur DAS EINE. Das ist aber doch auch Ansichtssache, oder? Ich kann und möchte nicht einfach für mich übernehmen, was andere für richtig und gut befinden. Und genauso rümpfen andere vielleicht die Nase über das, was ich favorisiere.

Wie auch immer das Ergebnis ausfällt, es geht ums Abwägen. Und das können wir gut, denn Entscheidungen treffen wir täglich. Kleinere meist unbewusst, größere erst nach reiflicher Überlegung. Und doch bleibt oft ein Rest an Unsicherheit. Längst nicht immer erkennen wir, ob eine Entscheidung richtig oder falsch war.

Der Satz aus der Jahreslosung stammt aus einem Abschnitt, in dem der Apostel seiner Gemeinde Ratschläge für den Umgang miteinander gibt. Offenbar gab es in der Gemeinde Kompetenzgerangel oder ähnliche Vorkommnisse, dass solche Verse nötig waren. Ich würde aus heutiger Sicht sagen: Es war der normale Gemeindealltag, verschärft durch äußere Faktoren.

Die Gemeinden damals mussten sich, aus ihrer Minderheitenposition heraus, im Umfeld behaupten. Es galt, den neuen Glauben inhaltlich zu verteidigen. Nach außen hin und in den eigenen Reihen. Denn es gab Menschen, die sich gegenseitig übertrumpfen wollten. Eben so, wie es in Gemeinden zugeht. Das ist auch ein modernes Phänomen.



Als ich mich mit der Jahreslosung beschäftigt habe, war ich auf der Suche nach einem passenden Bild. Ich habe ein – für mich schlüssiges – gefunden.

Da liegen ein paar Glühbirnen. Nahezu in Reih und Glied. Sie sind alle dunkel, nur die in der Mitte leuchtet. Auf den anderen ist lediglich ein Glanzpunkt zu erkennen, der wohl von der leuchtenden Birne stammt.

Ich finde das Bild super, weil es mich an einen Geistesblitz erinnert. Wenn einem ein Licht aufgeht! Gut ist, was weiterbringt. Gut ist, was hell macht. Gut ist, was Gemeinschaft stiftet und das Miteinander stärkt. Das eine färbt auf die anderen ab. Gut ist, was an einer Stelle viel ausrichten kann.

Wir bekommen für 2025 einen Prüfauftrag. Und damit haben wir alle Hände voll zu tun. Denn der Bereiche sind da viele, die es zu überprüfen gilt. Ich wünsche mir nur, dass wir alle auch

immer den Schalter oder die Streichhölzer finden, sodass das eine Licht leuchten kann.

Hab Mut und stell es auf den Prüfstand.

Was immer dir verkrustet und nicht wohltuend vorkommt, untersuche ganz genau.

Sei aufmerksam konsequent mit deinen Entscheidungen.

Mach das Licht an!

Ein behütetes, konsequentes und genügsames Jahr 2025 wünscht Ihre



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

„Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich mit euch gehen in ein neues Jahr“, schreibt Dietrich Bonhoeffer, Pfarrer im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, an seine Familie zum Jahreswechsel 1944/45 aus seiner Zelle in Gestapohaft in Berlin. Wie wäre es, wenn wir uns zum Jahreswechsel 2024/25 so eine Ermutigung gegenseitig zusprechen könnten. In diesen bedrängten Zeiten Trost zum Thema zu machen, ist uns ein wichtiges Anliegen im neuen Gemeindebrief. „Füreinander“, das Leitwort der diesjährigen Diakoniesammlung erinnert daran, „wie wichtig es ist, einander in Liebe und Solidarität zu begegnen und füreinander da zu sein, nach biblischem Zeugnis die Quintessenz unseres Glaubens: ‘Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen’ (Galater 6,2).“

Da denken wir auch an die Hausaufgabenhilfe Zinsbach, die im September ihr Bürgerfest feiern konnte. Nicht zu vergessen der Weltgebetstag der Frauen. Die Jahreslosung fordert uns heraus. Vieles steht auf dem Prüfstand, gesellschaftlich wie auch weltpolitisch. Die zentralen Fragen: Wie können wir Gemeinschaft stiften und stärken? Wie können wir unseren christlichen Glauben glaubwürdig vertreten? Denn in diesen unseren Zeiten auf Grenzen zu achten und einen sicheren Ort zu garantieren mit Schutzkonzepten, das gilt auch für das gemeindliche Zusammenleben. Aus dem Leben der Gemeinde präsentieren wir ein paar Bilder von unserer Seniorenfahrt. Das Titelbild entstand bei unserem diesjährigen Lichterfest mit dem Chor voiceBox. Zu Weihnachten und Neujahr gibt es wieder spezielle Gottesdienste. Für Menschen, die gern singen, wird es auch in diesem Jahr wieder im Siegener Leimbachstadion ein Weihnachtssingen geben.

Ihnen allen gesegnete Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr

Ihre Redaktion

Wenn Menschen sich in ihrem Innersten trösten lassen ...

*Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.*

*Noch will das Alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschafften hast.*

*Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.*

*Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.*

*Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.*

*Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.*

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

„Ich finde das Vertrauen, von dem Dietrich Bonhoeffer in seinem Text spricht, unfassbar ermutigend und ich mag auch die Melodie von Siegfried Fietz, weil ich regelmäßig erlebe, dass Menschen davon bewegt und getröstet werden“, sagt Fabian Vogt, Kabarettist und Pfarrer für kreative Gemeindeentwicklung und Gesangsausbildung in Hessen. (1)

Viele Menschen haben ihre Lebensbefindlichkeit in diesen Worten entdeckt und Trost inmitten der Ungewissheiten ihres Lebens gefunden: Sei es nun Verlust, Abschied, Trennung oder Einsamkeit, Krankheit oder der Umgang mit belastender Vergangenheit oder Trauer. Ein guter Freund von mir erzählte mir von einer bewegenden Trauerfeier, bei der die Hinterbliebenen die Botschaft sehr tröstlich fanden, dass Gott uns bei aller Trauer und Empörung nicht allein lässt.

Der Text hat eine tiefgreifende spirituelle Stärke, die die Gewissheit stärken kann, nicht allein zu sein, sondern emotional gehalten und getragen zu werden von einer höheren Macht. Im Vertrauen auf Gottes Gegenwart lassen sich Menschen ermutigen und können so wieder handlungsfähig werden. Am bekanntesten ist die letzte Strophe geworden: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Der Text findet sich auf Kalenderblättern, Postkarten oder in Todesanzeigen. Er kann gelesen oder gebetet, laut vorgelesen oder gesungen werden.

Das Gedicht wurde von Siegfried Fietz erfolgreich vertont und wird bei verschiedenen, auch bedrängenden Gelegenheiten gesungen. So schreibt eine Frau auf Instagram zu Beginn der Corona-Pandemie: „Von guten Mächten‘ haben wir heute beim Balkonsingen gesungen. Der Text ist wie für unsere Situation gemacht!“ Das bedrohliche Gefühl in der Corona-Zeit kann man



noch nachempfinden, liest man eine Predigt von Pfarrer Heinrich Bedford-Strohm, dem ehemaligen Vorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland. (2)

„An der Schwelle von Leben und Tod entstanden, haben diese Worte eine große Kraft, die wir spüren, sobald wir sie singen. Einander zusingen. Zu uns selbst singen. Unsere Seele saugt sie auf, diese Worte. Weil wir die Gewissheit und diesen Trost brauchen, die sie ausstrahlen. Weil wir so sehr hoffen, dass diese guten Mächte uns wirklich bergen und dass wir es spüren können. In diesen Tagen greift immer wieder die Dunkelheit nach uns und manchmal dringt sie bis in unser Inneres.“

Mitten in der Nacht, wenn wir aufschrecken, oder, wenn wir morgens aufwachen, sind sie da: Gedanken der Angst, der Sorge, der Not. Was wird noch alles kommen? Wie soll das alles gehen? Schaffe ich das? Was mir Stabilität gibt, ist ins Wanken geraten. Um Gottes Sprache in den Ereignissen unserer Welt zu verstehen, brauchen wir Abstand, Distanz zu unseren aufgewühlten Herzen, zu allem, was mit Macht nach uns greift.“

In unserer Zeit, die wir so krisengeschüttelt wahrnehmen, bleiben die Worte Bedford-Strohms aktuell:

„Wir wissen nicht, liebe Gemeinde, was die nächsten Wochen und Monate bringen werden. Aber wir wissen, dass wir all unser Nichtkönnen, all unsere Ohnmacht in Gottes Hand legen und darauf vertrauen dürfen, dass Gott uns in dieser Notlage so viel Widerstandskraft geben wird, wie wir brauchen. Und dass er auch aus dem Bösesten Gutes entstehen lassen kann und will. Deswegen können wir die Worte Dietrich Bonhoeffers aus tiefster Seele mitsprechen und mitsingen: ‚Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.‘ Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Sinne in Christus Jesus. Amen.“

Pfarrer Dietrich Bonhoeffer war Widerstandskämpfer in Nazi-Deutschland. Er wurde 1943 inhaftiert. Getrennt von seiner Familie, den Tod vor Augen, schickte er Weihnachten 1944 das Gedicht „Von guten Mächten“ mit einem Brief an seine Verlobte.

„Meine liebste Maria! Ich bin so froh, dass ich Dir zu Weihnachten schreiben kann, und durch Dich auch die Eltern und Geschwister grüßen und Euch danken kann. Es werden sehr stille Tage in unseren Häusern sein. Aber ich habe immer wieder die Erfahrung gemacht, je stiller es um mich herum geworden ist, desto deutlicher habe ich die Verbindung mit Euch gespürt.“

Es ist, als ob die Seele in der Einsamkeit Organe ausbildet, die wir im Alltag kaum kennen. So habe ich mich noch keinen Augenblick allein und verlassen gefühlt. Du, die Eltern, Ihr alle, die Freunde und Schüler im Feld, Ihr seid mir immer ganz gegenwärtig. Eure Gebete und guten Gedanken, Bibelworte, längst ver-

gangene Gespräche, Musikstücke, Bücher bekommen Leben und Wirklichkeit wie nie zuvor. Es ist ein großes, unsichtbares Reich, in dem man lebt und an dessen Realität man keinen Zweifel hat. Wenn es im alten Kinderlied heißt: ‚Zweie, die mich decken, Zweie, die mich wecken‘, so ist diese Bewahrung am Abend und am Morgen durch gute unsichtbare Mächte etwas, was wir Erwachsenen heute nicht weniger brauchen als die Kinder.“ Die „guten Mächte“, das war für Bonhoeffer in erster Linie Gott, bei dem er sein Leben im Gebet aufgehoben wusste, aber auch Engel, die ihm Schutz boten.

Darüber hinaus waren es für Bonhoeffer die Familie, Freunde oder vertraute Personen. Deren Gebete und gute Gedanken, Bibelworte und Gespräche mit ihm waren für ihn allgegenwärtig und gaben ihm Halt. Wie viele andere war Claudia Biester, Pfarrerin in Bad Homburg, beeindruckt, „wie mutig und eindeutig Bonhoeffer lebte, was er glaubte und was er tat. Und ein solches Gedicht, geschrieben in der Not, macht mir Hoffnung, dass der Glaube Menschen wirklich trösten kann. Auch in schrecklichen Zeiten.“ (3)

Und man kann ergänzen: Wer „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ singt, vertraut darauf, dass Gott gegenwärtig ist und durch Menschen handelt, die füreinander da sind: Engel, Boten, die von Gott kommen und Ermutigung bieten. Sie können Halt geben bis in Einsamkeit und Trostlosigkeit hinein. Sie können Nähe und Wärme vermitteln und das Gefühl geben, nicht allein zu sein. Und Menschen, die Trost erfahren haben, können andere trösten. Im Gefängnis hat es Bonhoeffer erlebt und praktiziert.

Reinhard Häußler

(1) Hauskreismagazin 72, Paulus greift durch, SCM Bundes-Verlag, S 41

(2) www.ekd.de/predigt-bedford-strohm-karfreitag-st-matthaeus-muenchen-54941.html (24.10.2024)

(3) www.kirche-im-hr.de/sendungen/2024/hr2-zuspruch/02-von-guten-maechten-wunderbar-geborgen (24. 10.2024) Tag.



Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen.

Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube,
dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind,
und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden,
als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube,
dass Gott kein zeitloses Fatum ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten
wartet und antwortet.

Dietrich Bonhoeffer



Warum wir Trost brauchen...

... ist der Titel eines Buches, der mich spontan ansprach und zu dem ich mir Gedanken machte: Was ist Trost? Denn wir brauchen Trost. Immer wieder. Wie gehen wir als Gesellschaft mit Trost um? Was ist trösten? Auf welches Grundbedürfnis versucht der Trost eine Antwort zu geben? Der Untertitel des Buches lautet: Auf den Spuren eines menschlichen Bedürfnisses.

"Der Trost hilft nicht, aber es ist die Möglichkeit, für einen Moment das Leiden am Leiden zu mindern", sagt Museumsdirektor Dirk Pörschmann über die Ausstellung "Trost" im Museum für Sepulkralkultur in Kassel. Dazu hat Jean-Pierre Wils seine lesenswerte Begleitpublikation "Warum wir Trost brauchen" herausgebracht. Jean-Pierre Wils ist Professor an der Fakultät für Religionswissenschaft der Radboud Universität Nijmegen in den Niederlanden. Der »Trost« ist ein Rätsel. Immer wieder zeigt sich in der Ausstellung, was der Philosoph Jean-Pierre Wils schreibt: "Niemand vermag sich selbst zu trösten." Es braucht andere, die einen auffangen.

„»Trost« gehört zum Vokabular mit eher angeschlagener Reputation: billiger Trost, falscher Trost, Trostpreis, nicht bei Trost sein ... »Handeln, statt trösten«, heißt die Devise, »Therapieren, statt resignieren« die Variante. Dem Trost haftet etwas Altmodisches an. Gleichwohl gibt es eine Sehnsucht nach ihm; schon immer suchen Menschen nach »Quellen des Trostes«. Mitten in den Klima- und weltpolitischen Verwerfungen unserer Zeit, mitten im Ukraine- und Nahost-Krieg heißt ein bei den Salzburger Festspielen jüngst gefeiertes Theaterstück: »Verrückt nach Trost«. Menschen suchen Trost, weil das Helfen allein nicht mehr hilft, das Können am Ende ist. Weil etwas Unumkehrbares passiert ist, Verletzungen nicht zu verpflastern sind, weil das Leben, die Welt aus den Fugen ist. Anscheinend ist »Trost« eine Gabe, ein Geschenk; das »Trost spenden« deutet darauf hin.“

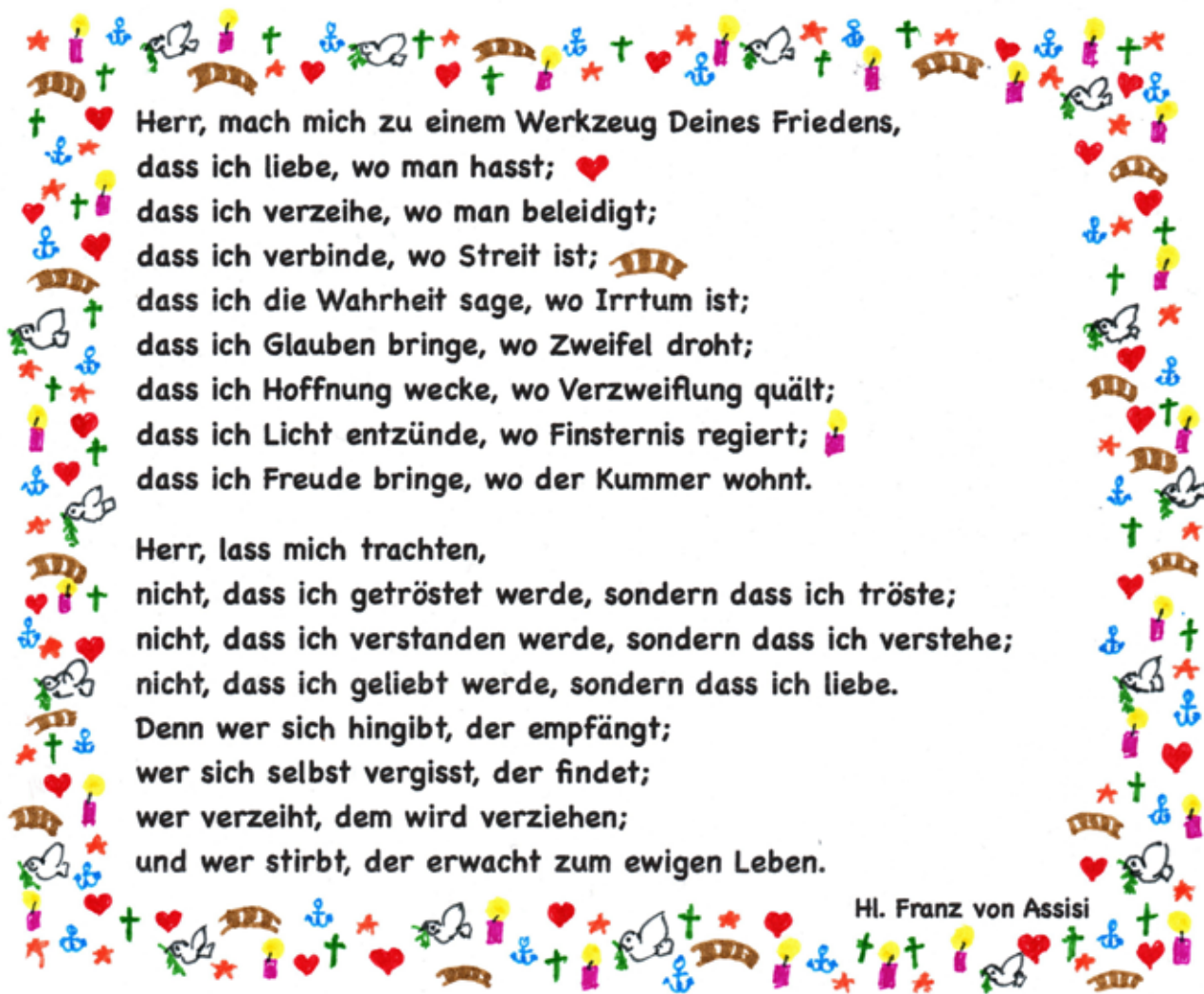
Wer nie Trost erfahren hat, dem fällt es schwer zu trösten. Argumente können nicht trösten. Sie vertrösten, indem sie das Leiden und den konkreten Schmerz des Gegenübers nicht sehen und anerkennen. Wir wissen alle von Momenten in unserem Leben zu berichten, in denen wir getröstet werden wollten. Das Verlangen nach Trost fängt bereits im Kleinen an. Die Trostlässe werden jedoch bald ernster und schwerwiegender. Der unwiederbringliche Verlust einer geliebten Person stürzt uns in Verzweiflung. Der Lebensplan ist durch ein schlimmes Erlebnis durchkreuzt worden, ein Unglück hat uns aus der Bahn geworfen. In dunkler Trostlosigkeit will jedoch niemand zurückbleiben. Deshalb halten wir im Stillen Ausschau nach Trost und hoffen darauf, nicht alleingelassen zu werden.

Der Trost ist nicht der Versuch, die Lage ganz zu kehren oder den Schicksalsschlag auszublenden oder gar vergessen zu lassen. Trost hilft das Unerträgliche zu ertragen. Wer trösten will, sollte in der Lage sein, das Leiden des Mitmenschen wahrzunehmen. Menschen sind trostbedürftig – und zugleich sind sie in der Lage zu trösten.

Der keineswegs nur witzige Wilhelm Busch hat einmal gesagt: „Nur in der Tiefe der Seele, mithilfe jener Kraft, die stärker ist als alle Vernünftigkeit, kann Trost und Ruhe gefunden werden.“ Und wo wir nichts Trostvolles finden, dürfen wir uns finden lassen von dem, den wir Christus, den Tröster, nennen.

Annette Schuhmacher

Quelle: Warum wir Trost brauchen – Auf den Spuren eines menschlichen Bedürfnisses von Jean-Pierre Wils (Hirzel Verlag 2023)



Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst; ♥
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist; 🏹
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; 🕯
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Hl. Franz von Assisi

Wer nur den lieben Gott lässt walten ...

... ist ein Kirchenlied, das von Georg Neumark um 1641 gedichtet und vertont wurde. Der gerade erst 20-jährige junge Mann (1621 - 1681) schrieb in den letzten Jahren des Dreißigjährigen Krieges dieses Lied. Es war für ihn ein „Trostlied“, das dem allgegenwärtigen Grauen des Krieges die Hoffnung auf Gott entgegensetzen sollte.

**1) Wer nur den lieben Gott lässt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.**

Kein anderes Ereignis hat die Menschen in Mitteleuropa so sehr geprägt, wie der Dreißigjährige Krieg in den Jahren 1618 – 1648. Nicht nur das Kriegsgeschehen selbst, sondern vielmehr seine Folgen haben das Leben über lange Zeit bestimmt und nachhaltig verändert: Plünderungen, Vergewaltigungen, Hungersnöte und Krankheiten gehörten zum Alltag vieler Menschen.

**2) Was helfen uns die schweren Sorgen,
was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, dass wir alle Morgen
beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
nur größer durch die Traurigkeit.**

Die Allgegenwart von Krieg, Seuchen und Tod, ließ in den Menschen ein großes Bedürfnis nach göttlichem Trost erwachen. Die Lieder dieser Zeit singen von dem Bedürfnis nach Trost und suchen einen Weg, das tagtägliche Elend mit dem christlichen Glauben in Einklang zu bringen.

**3) Man halte nur ein wenig stille
und sei doch in sich selbst vergnügt,
wie unser's Gottes Gnadenwille,
wie sein Allwissenheit es fügt;
Gott, der uns sich hat auserwählt,
der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.**

Aus den Versen sprechen die christliche Hoffnung und fromme Gottergebenheit in ungewissen Zeiten und angesichts großer Sorgen.

**7) Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu;
denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.**

Und heute? Krieg hat es zu allen Zeiten gegeben, es gibt ihn heute noch und ist uns so nah, wie schon lange nicht mehr. Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

Das Lied tröstet, macht Mut und gibt uns Kraft und Hoffnung.

Annette Schuhmacher

Das Bürgerfest ist geblieben

In der Zeit, in der es die Hausaufgabenhilfe Zinsenbach gibt, 35 Jahre, haben die Hochhäuser der Zinsenbach-Siedlung fünfmal den Besitzer gewechselt: Die Hausaufgabenhilfe und das Bürgerfest sind geblieben. Gewiss, das Fest hieß im Laufe der Zeit mal Sommerfest, mal Herbstfest, mal war es nur für Kinder, aber meist waren alle Bewohnerinnen und Bewohner, Nachbarinnen und Nachbarn eingeladen. Es hat geregnet und gestürmt, mal waren wir in Zelten, manchmal in der prallen Sonne: Aber in der ganzen Zeit hat es nie auf den Festen Auseinandersetzungen, Streit oder gar Handgreiflichkeiten gegeben unter den Menschen aus vielen Nationen. Malteser oder Rotes Kreuz haben

mal ein Pflasterchen geklebt, wenn ein Kind zu ungestüm unterwegs gewesen war, sonst nichts. Ich weiß das, denn ich war von Anfang an dabei. - Frieden geht.

An diesem Tag, dem 14. September 2024, war das Wetter kalt, aber trocken. Wie immer waren zwei Zelte aufgebaut und eine Anzahl Pavillons; eine große Hüpfburg war da und viele Spiele für die Kinder, ein Grill für Rinderwürste und ein großes Salat- und Kuchenbuffet, hergerichtet von den Müttern der Hausaufgabenhilfe-Kinder. Und wie immer kamen Ehrengäste: Der Bürgermeister Steffen Mues, Pfarrer Köhle von der katholischen



und Pfarrerin Antensteiner und Pfarrer Hellweg von der evangelischen Kirche und Vertreter von der EFG Engsbachstraße, einer großen und wichtigen Förderin der Hausaufgabenhilfe.

Sie alle sahen ein buntes Programm, dessen Höhepunkt sicher der Auftritt des Feuerspuckers und Jongleurs Neuser war. Außerdem spielte Helmut vom Folk-Club zum Tanz auf, bei dem außer den Profis der Gruppe auch Kinder mitmachten. Herr Mues war mit dem Fahrrad da; er musste mit seiner Ansprache etwas warten, weil er mit dem Feuerspucker nicht konkurrieren konnte, dann aber dankte er den Ehrenamtlichen von der Stadtteilkonferenz Weidenau e.V. und den vielen Helfern, ohne die ein solches Fest gar nicht möglich wäre.

Das kalte Wetter hatte den Besuch etwas geringer werden lassen als sonst; die Stimmung aber war gut. Entscheidend für ein solches Fest ist ja, dass die Menschen miteinander reden und Spaß haben. Und das war der Fall: Die Tische und Bänke in den Zelten und außerhalb waren mit Menschen gefüllt, die miteinander redeten und lachten. Man konnte ihnen die verschiedenen Herkunftsländer ansehen, aber keine Unterschiede in Wert und Menschlichkeit.

Als das Fest gegen 17 Uhr zu Ende ging, waren 200 Rinderwürste mit Brötchen verzehrt, etwa 120 Stück Blechkuchen und die reichlich selbstgebackenen Kuchen der Mütter.

Die Erste Vorsitzende der Stadtteilkonferenz, Frau Susanne Hoffmann-Stein, konnte zufrieden sein - wie alle Besucher, Helferinnen und Helfer.



Eine Sache ist noch erwähnenswert: Innerhalb von einer Viertelstunde nach dem Abbau der Zelte und Bänke waren Wiese und Spielplatz wieder so sauber, wie man es von der Siedlung gewohnt ist.

Wolfgang Münch



WELTLADEN

fair handeln in Siegen

> mit gutem Gefühl einkaufen ...

Weidenauer Straße 195, Siegen-Weidenau, 0271-88686,
Mo – Fr 10-18 h, Sa 10-13 h
www.weltladen-siegen.de



Handarbeitsstübchen

LANA-GROSSA Fachgeschäft in Geisweid

Annedore Menn-Weber
Rijnsburger Straße 1
57078 Siegen-Geisweid
0271-89247
wolle-geisweid@t-online.de




MankelMuth Buchhandlungen

Uns bewegen Bücher

www.mankelmuth.de



STARK ---- in der Beratung
STARK ---- im Service

ROLAND

Irene Hopf - Griffig
Gärtnersstraße 6
57076 SIEGEN - Weidenau
0271 / 73188

apotheke

WALTER SCHNEIDER

IHR AUTOHAUS. SEIT 1958

WEIL VERTRAUEN ZÄHLT.

HIER FINDEN SIE UNS

Siegen-Weidenau
Siegen-Fludersbach
Kreuztal-Ferndorf
Audi Zentrum Siegen



	
 Nutzfahrzeuge	 Audi

Seniorenfahrt am 4. September 2024 zum Drachenfels und zur Abtei Marienstatt



Gottesdienste

	HAARDTER KIRCHE SONNTAGS 09.30 Uhr	CHRISTUSKIRCHE SONNTAGS 11.00 Uhr KIGODI PARALLEL	ANDERE GOTTESDIENSTE
27.11.2024 Mittwoch			18.00 Uhr Friedensgebet Haardter Kirche
30.11.2024 Samstag	18.00 Uhr Ein Tor im Advent Pfr. Hellweg und Team, mit Chor KlangWerk		
01.12.2024 1. Advent	Pfr. Hellweg	Familiengottesdienst mit KiTas Pfn. Antensteiner	
08.12.2024 2. Advent	Pfn. Antensteiner	Pfn. Antensteiner mit Abend- mahl und Posaunenchor	
11.12.2024 Mittwoch			18.00 Uhr Friedensgebet EFG Engsbachstraße
15.12.2024 3. Advent	Pfr. Hellweg	Pfr. Hellweg mit Kirchkaffee	
22.12.2024 4. Advent		Singe-Gottesdienst mit Pfr. Klein	
24.12.2024 Heiligabend	17.00 Uhr Christvesper Pfr. Hellweg mit Krippenspiel und KlangWerk	16.00 Uhr Familien-Christves- per Pfn. Antensteiner	
		23.00 Uhr Musikalische Christ- mette Pfr. Hellweg	
25.12.2024 1. Weihnachtstag	17.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst bei Kerzenschein Pfn. Schwichow		
26.12.2024 2. Weihnachtstag		Festgottesdienst Pfn. Antensteiner	
29.12.2024 1. Sonntag nach Weihnachten	Pfr. Hellweg	Pfr. Hellweg	
31.12.2024 Altjahresabend	17.00 Uhr Pfn. Antensteiner mit Abendmahl		
05.01.2025 2. Sonntag nach Weihnachten	Pfn. Plümer	Pfn. Plümer	
08.01.2025 Mittwoch			18.00 Uhr Friedensgebet Heilig Kreuz Kirche

	GEMEINDEZENTRUM HAARDTER KIRCHE SONNTAGS 09.30 Uhr	CHRISTUSKIRCHE SONNTAGS 11.00 Uhr KIGODI PARALLEL	ANDERE GOTTESDIENSTE
12.01.2025 1. Sonntag nach Epiphania	Pfn. Antensteiner	Pfn. Antensteiner mit Abendmahl	
19.01.2025 2. Sonntag nach Epiphania	Pfr. Boes mit Abendmahl	Pr. Boes mit Kirchkaffee	
22.01.2025 Mittwoch			18.00 Uhr Friedensgebet Gemeindezentrum Haardter Kirche
25.01.2025 Samstag		18.00 Uhr Orgelvesper mit Schuss Dr. Scheer und Pfr. Hellweg	
26.01.2025 3. Sonntag nach Epiphania	Pfr. Hellweg	Pfr. Hellweg mit Taufe	
02.02.2025 Letzter Sonntag nach Epiphania	Pfn. Antensteiner	Pfn. Antensteiner	
05.02.2025 Mittwoch			18.00 Uhr Friedensgebet EFG Engsbachstraße
09.02.2025 4. Sonntag vor der Passionszeit	Pfr. i.R. Utsch	Pfr. i.R. Utsch	
19.02.2025 Mittwoch			18.00 Uhr Friedensgebet Heilig Kreuz Kirche
22.02.2025 Samstag		18.00 Uhr Musikalische Vesper Flöte und Orgel	
23.02.2025 Sexagesimae	Pfn. Antensteiner	Pfn. Antensteiner mit Abend- mahl	
02.03.2025 Estomihi	Pfr. Hellweg	Pfr. Hellweg	
05.03.2025 Mittwoch			18.00 Uhr Friedensgebet Gemeindezentrum Haardter Kirche

Schutzkonzept: Auf Grenzen achten, einen sicheren Ort geben

Als Ev. Kirchengemeinde tragen wir eine besondere Verantwortung gegenüber allen Menschen, die sich in unserem Umfeld aufhalten. Unser Auftrag, Menschen vor sexualisierter Gewalt zu schützen und ihre Würde zu wahren, entspringt dem christlichen Menschenbild und gilt insbesondere für Kinder, Jugendliche sowie hilfe- und unterstützungsbedürftige Personen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, entwickeln wir aktuell – ebenso wie Kirchenkreis, Landeskirche und EKD – ein umfassendes Schutzkonzept, das unter dem Titel „Auf Grenzen achten, einen sicheren Ort geben“ steht.

Das Schutzkonzept richtet sich an alle, die unsere Gottesdienste, Veranstaltungen, Gruppen und Kreise besuchen oder mitarbeiten – sei es haupt- oder ehrenamtlich. Es wird gemeinsam mit Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen der Gemeinde erarbeitet und soll regelmäßig überprüft und fortgeschrieben werden.

Wichtig ist uns dabei ein partizipativer Prozess: Alle, die Anliegen oder Anregungen zum Thema haben, sind herzlich eingeladen, sich einzubringen und den Prozess aktiv mitzugestalten. Im Rahmen einer Schreibwerkstatt, die die Fachstelle Prävention im Kirchenkreis angeboten hat, haben wir die Kernelemente dieses Schutzkonzepts zusammengetragen. Maßgebliche Teile konnten wir dabei dem Rahmenschutzkonzept des Kirchenkreises sowie den Materialien entnehmen, die Landeskirche und EKD zur Verfügung stellen.

Was ist sexualisierte Gewalt?

Sexualisierte Gewalt beginnt weit vor dem strafrechtlichen Tatbestand der „sexuellen Gewalt“. Sie umfasst bereits unbeabsichtigte Grenzverletzungen und das bewusste Missachten von Normen, um die eigenen Bedürfnisse auf Kosten der Würde

anderer zu befriedigen. Es geht dabei nicht nur um körperliche Übergriffe, sondern auch um verbale oder virtuelle Handlungen, die die Grenzen einer Person verletzen. Selbst unbeabsichtigte Grenzverletzungen können von Betroffenen als schmerzhaft und unangenehm empfunden werden. Der Maßstab für die Bewertung einer Grenzverletzung ist dabei das Empfinden der betroffenen Person.

Potenzial- und Risikoanalyse

Für die Entwicklung unseres Schutzkonzeptes haben wir eine Potenzial- und Risikoanalyse durchgeführt, bei der wir uns gefragt haben: Wo liegen unsere Stärken und Chancen? Welche Risiken bestehen in unseren Strukturen und Räumen? Im Sommer hat sich ein Arbeitskreis intensiv an der Haardter Kirche und der Christuskirche dazu umgeschaut. Diese Analyse hat uns geholfen, gezielt Maßnahmen zu entwickeln, um potenzielle Gefahren zu minimieren und sichere Orte zu schaffen.

Verhaltenskodex und Führungszeugnisse

Ein wichtiger Bestandteil unseres Schutzkonzeptes ist der Verhaltenskodex, den alle Mitarbeitenden künftig unterschreiben sollen. Er dient als Selbstverpflichtung zu einem achtsamen und respektvollen Umgang miteinander. In der Jugendarbeit ist eine ähnliche Selbstverpflichtung bereits etabliert. Darüber hinaus verlangen wir von allen hauptamtlich Mitarbeitenden und jenen, die regelmäßig mit Minderjährigen in Kontakt stehen, ein erweitertes Führungszeugnis. Diese Verpflichtung gilt sowohl für Haupt- als auch Ehrenamtliche mit Leitungsfunktionen.

Prävention durch Schulungen

Unsere Mitarbeitenden sind bereits nach dem Präventionsprogramm „hinschauen – helfen – handeln“ des Kirchenkreises geschult. Ziel war es, für das Thema zu sensibilisieren, Wissen

zu vermitteln und Handlungssicherheit im Umgang mit Verdachtsfällen oder Grenzverletzungen zu geben. Dadurch wollen wir eine Kultur der Achtsamkeit und des Respekts in unserer Gemeinde etablieren, die über die kirchliche Arbeit hinaus wirkt.

Interventionsplan und Anlaufstellen

Sollte es dennoch zu Verdachtsfällen kommen, haben wir einen klaren Interventionsplan erarbeitet, der uns Schritt für Schritt durch den Prozess der Aufklärung führt. Die Kontaktdaten von Beratungsstellen und Anlaufpunkten werden in unseren Kirchen und Gemeindehäusern gut sichtbar ausgehängt, auf unserer Website abrufbar sein und regelmäßig im Gemeindebrief veröffentlicht. Das Schutzkonzept soll noch in diesem Jahr vom Presbyterium verabschiedet werden. Gemeinsam wollen wir dafür sorgen, dass unsere Gemeinde ein sicherer Ort bleibt. Dazu gehört auch, unangenehme Themen offen anzusprechen und aktiv hinzuschauen. Nur so kann Prävention wirksam sein und sexualisierte Gewalt verhindert werden. Lassen Sie uns diese Verantwortung gemeinsam tragen.

Adele v. Bünau

Unsere Gottesdienste rund um Weihnachten

14.12.2024

19.00 Uhr Christuskirche: Advents-Konzert mit Chören von Gerrit Schwan

22.12.2024

11.00 Uhr Christuskirche: Singe-Gottesdienst zum 4. Advent

Heiligabend:

16.00 Uhr Christuskirche: Familienvesper mit Krippenspiel des Kindergottesdienstes

17.00 Uhr Haardter Kirche: Christvesper mit Weihnachtsspiel der Jugendlichen und schöner Musik (KlangWerk und Co.)

23.00 Uhr Christuskirche: Musikalische Christmette

1. Feiertag:

17.00 Uhr Haardter Kirche: Weihnachtsvesper bei Kerzenschein

(ab 16.00 Uhr Möglichkeit zur Meditation an der Krippe und zum stillen Gebet)

2. Feiertag:

11.00 Uhr Christuskirche: Weihnachtlicher Festgottesdienst

29.12.2024

9.30 Uhr Haardter Kirche

11.00 Uhr Christuskirche

Silvester:

17.00 Uhr Haardter Kirche: Abendmahlsgottesdienst am Altjahresabend

Neujahr:

Kein Gottesdienst!

05.01.2025

Gottesdienste um 9.30 Uhr in der Winterkirche (Gemeindezentrum Haardter Kirche!) sowie um 11.00 Uhr in der Christuskirche

Gärtnerei Hartmann

GARTEN. LANDSCHAFT. LEBEN.

In der vierten Generation
sorgen wir für zufriedene Kunden
im ganzen Siegerland.

Wir sind für Sie da

Tel. 0271 75245 · Mobil: 0160 90278271
info@gaertnerei-hartmann-siegen.de
Friedenstraße 59 · 57076 Siegen



Wohnen im Alter.

Lebensraum wie ich ihn brauche.
Senioren-Wohnungen der KSG in Siegen-Weidenau.

Sie suchen eine Wohnung in einem
gepflegten Umfeld. Mit der ganzen
Sicherheit der KSG als Vermieter.

Telefon 0271-2 32 68-39
eMail jstrauch@ksg-siegen.de
Gerne sind wir auch bei der Vermittlung
Ihrer Immobilie behilflich.

 **KSG** ...einfach gut wohnen
Kreiswohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH Siegen

KOMPETENT • PROFESSIONELL

TV · SAT **elektro** INSTALLATION · HAUSGERÄTE · KUNDENDIENST

Rothenpieler

Bismarckstraße 36 · 57076 Siegen ☎ 02 71 / 4 23 90
www.rothenpieler.com · elektro@rothenpieler.com

... SEIT MEHR ALS 70 JAHREN

**Malermeister
Sebastian Soose**

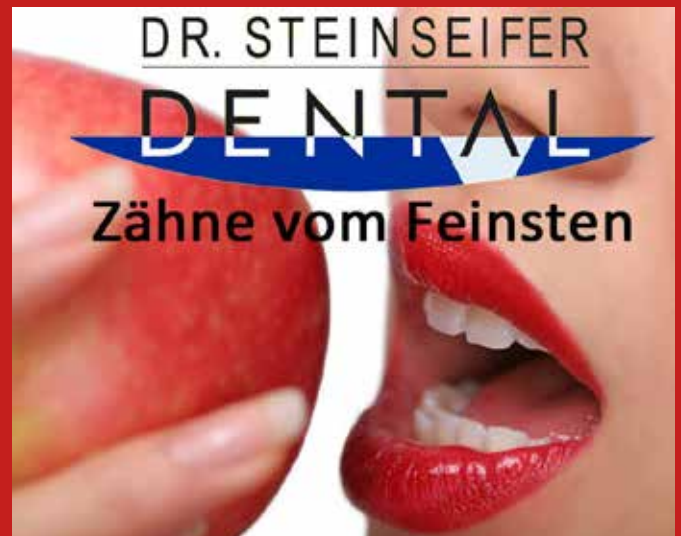
Tannenburgstraße 16
57078 Siegen · Geisweid



- ✓ sämtliche Malerarbeiten
innen und außen
- ✓ Trockenbau -Verputzarbeiten
- ✓ Fußböden aller Art
- ✓ Wärmedämmung
- ✓ Gewerkeübergreifende
Bauabwicklung
- ✓ Fliesenarbeiten

@info@malermeister-soose.de
www.malermeister-soose.de
☎ 0271 - 89567 oder 2504893
0171 - 9973931

DR. STEINSEIFER
DENTAL
Zähne vom Feinsten



Herzliche Einladung in unsere Gruppen und Kreise

Frauen

Frauengesprächskreis im Gemeindezentrum Haardter Kirche

Mi.: 14.00 – 16.00 Uhr monatlich

Kontakt: Annette Schuhmacher Tel. Nr. 0271 73348

Termine: 18.12. / 2025: 15.01. / 19.02.

Frauentreff im Gemeindezentrum Haardter Kirche

Do.: 20.00 – 22.00 Uhr monatlich

Kontakt: Annette Schuhmacher Tel. Nr.: 0271 73348

Termine: 19.12. / 2025: 16.01. / 20.02.

Frauennachmittagskreis im Gemeindehaus Dautenbach

Do.: 15.00 – 16.30 Uhr 14-täglich

Kontakt: Ingrid Rauschenbach Tel. Nr. 0271 43704

Termine: 12.12. / 2025 09.01. / 23.01. / 06.02. / 20.02.

Kinder und Jugendliche

Kindergottesdienst in der Christuskirche

So.: 11.00 – 12.00 Uhr wöchentlich (während der Schulzeit)

Kontakt: Beate Greis Tel. Nr.: 0271 2337772

Sonstige Gruppen

Besuchsdienstkreis im Gemeindezentrum Haardter Kirche

4. Mittwoch im Monat: ab 15.00 Uhr

Kontakt: Ulrike von Büнау Tel. Nr.: 0271 76669

Bibel teilen im Gemeindehaus Dautenbach

Do.: 19.30 Uhr

Kontakt: Christiane Häußler-Gräß Tel. Nr.: 0271 78995

Irmtraud Huhn Tel. Nr.: 0271 44510

Termine: 2025: 09.01. / 23.01. / 13.02. / 27.02.

Musik

Gospelchor Reach Out im Gemeindezentrum Haardter Kirche

Mo.: 19.30 – 21.00 Uhr wöchentlich

Kontakt: Gerrit Schwan Tel. Nr. 0162 3082035

KlangWerk Ton Rebellion im Gemeindezentrum Haardter Kirche

Do.: 19.00 – 20.30 Uhr / 20.30 – 22.00 Uhr wöchentlich

Kontakt: Gerrit Schwan Tel. Nr. 0162 3082035

Posaunenchor am Friedrich-Flender-Platz

Mo.: 19.45 – 21.15 Uhr wöchentlich

Kontakt: Ulrich Becker Tel. Nr. 0271

399229

Sport

Senioren-sport im Gemeindehaus Dautenbach

Di.: 9.00 – 10.00 Uhr 1. Gruppe wöchentlich

10.15 – 11.15 Uhr 2. Gruppe

Kontakt: Gabi Lindner Tel. Nr.: 0271 44488 / 0170 4950764

Tischtennis im Gemeindehaus Dautenbach

Do.: 15.00 – 16.30 Uhr wöchentlich

Kontakt: Günter Langenbach Tel. Nr.: 0271 41908

Winterkirche

Energiesparen tut not, deshalb haben sich die Gemeindeversammlung und das Presbyterium geeinigt, die Haardter Kirche (wie schon im vorigen Jahr) zur Winterkirche zu machen.

Judith Zeller



Diakonie in Südwestfalen DiakonieStation Weidenau

In vertrauter Umgebung bleiben und zugleich gut versorgt sein: Die Diakonie-Stationen lassen den Wunsch vieler Senioren wahr werden. Das Team in Siegen-Weidenau sucht jetzt Unterstützung.

- ✓ Hilfe bei der Körperpflege
- ✓ Ärztlich angeordnete Behandlungen
- ✓ Hauswirtschaftliche Hilfe
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Beratungsbesuche

Neuer Kollege (w/m/d) gesucht!

Ihre DiakonieStation Weidenau ist gerne für Sie da:

■ DiakonieStation Weidenau | Oliver Stellwag
Gärtnerstraße 8 | 57076 Siegen

Telefon: 0271 / 79802
add.weidenau@diakonie-sw.de
www.diakoniestation-sw.de



einfach Blume

Dunja Niesen-Kruska
Floristenmeisterin

Schlosserstraße 10, 57076 Siegen
Fon 0271-7412931, Fax 0271-7412945
nie-kruska@online.de

Gestecke	Sträuße
Festdekoration	Tischdekoration
Trauerfloristik	Hochzeitsfloristik
Gedenkfloristik	

+

Bestattungen **HEIDE** GBR

Unser Familienunternehmen steht Ihnen seit 1950 bei Trauerfällen hilfreich und kompetent zur Seite.

Weidenauer Straße 157
57076 Siegen-Weidenau
info@bestattungen-heide-siegen.de

☎ 0271 73634

Unser Service für entspanntes Einkaufen.

Spare dir Stress und Hektik. Der REWE Abholservice macht's möglich. Bestelle einfach in Ruhe online, hole deine Einkäufe fertig gepackt am Markt ab und genieße die Zeit für andere schöne Dinge.

Dein REWE Team der Familie Lamm

REWE
 Familie Lamm
 Dein Markt

Hauptmarkt 1 • 57076 Siegen-Weidenau Für dich geöffnet: Montag – Samstag von 7 bis 20 Uhr

📱 Die REWE App Alle Angebote immer dabei.

SEIT 27 JAHREN ERFOLGREICH IN WEIDENAU!

Hausaufgabenhilfe Zinsenbach

BITTE HELFEN SIE KINDERN AUS WEIDENAU BEI DER TÄGLICHEN BETREUUNG IHRER HAUSAUFGABEN Z.B. IM EHRENAMT ODER MIT GELDSPENDEN!

Spendenkonto: Sparkasse Siegen
Hausaufgabenhilfe Zinsenbach, IBAN: DE74 4605 0001 0042 0020 97

Infos unter: Hausaufgabenhilfe Zinsenbach, Telefon 0271 7700784
E-Mail: wmuench@gmx.de, www.stadtteilkonferenz-weidenau.de

Jubelconfirmation am 29. September 2024

Wir gratulieren allen ganz herzlich und wünschen Ihnen Gottes reichen Segen.



„wunderbar geschaffen!“

Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und -lieder in der Liturgie wieder. Mit



„Kia orana“ grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben. „wunderbar geschaffen!“ sind diese Inseln.

Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer - ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln



und das gesamte Ökosystem des Südpazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft. Zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Sie sind herzlich eingeladen am Freitag, 7. März 2025, zu dem ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst. Wir feiern diesen um 17.00 Uhr im Gemeindezentrum Haardter Kirche.

Weihnachtsmarkt im Fliedner-Heim



Freitag, 6.12.2024 ab 14 Uhr
Fliedner-Heim
Luisenstraße 15
57076 Siegen

Füreinander ...

Liebe Leser:innen,

in diesem Jahr steht die Diakoniesammlung unter dem Leitwort "Füreinander". Dieses Motto erinnert daran, wie wichtig es ist, einander in Liebe und Solidarität zu begegnen und füreinander da zu sein. Füreinander entstehen, füreinander da sein, füreinander Lasten

tragen – das ist nach biblischem Zeugnis die Quintessenz unseres Glaubens: "Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen" (Galater 6,2).

Jede Tat der Nächstenliebe trägt dazu bei, dass wir zu einer Gemeinschaft wachsen, in der niemand alleine bleibt. In diesem Sinne ist das "füreinander" nicht nur ein Motto, sondern ein Versprechen, das wir uns gegenseitig geben: Ich bin für dich da – weil Gott für uns da ist. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass dieses Füreinander im Alltag allzu oft an seine Grenzen kommt. Als Einzelne/r kann ich nicht für alle und alles da sein. Dazu braucht es eine starke Gemeinschaft, verlässliche Strukturen und engagierte Menschen. Kurz: es braucht Diakonie. Damit die Diakonie das leisten kann, braucht sie Ihre Unterstützung: vor Ort in Ihrer Kirchengemeinde, in Ihrer Region und überregional im Diakonischen Werk. Mit Ihrer Spende machen Sie das Füreinander stark und sind Sie selbst ein Teil des großen „diakonischen Wir“.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Adventszeit

Ulf Schlüter

Dr. Thorsten Latzel

Ev. Kirche von Westfalen

Ev. Kirche im Rheinland

Kontakt: Ev. Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein, Anne-Katrin Jung, Burgstr. 21, 57072 Siegen, anne-katrin.jung@kirchenkreis-siwi.de



SEPA-Überweisung/Zahlschein		
Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		BIC (max. 11 Stellen)
Ev. Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein		DE15460500010002120251
IBAN		DE15460500010002120251
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		DE15460500010002120251
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers Diakoniesammlung 2024/61 noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zellen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zellen à 35 Stellen)		Betrag: Euro, Cent
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		IBAN
IBAN		08
Datum		Unterschrift(en)

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung
IBAN Kontoinhaber
Zahlungsempfänger Ev. Kirchenkreis Siegen-
IBAN DE15460500010002120251
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters
Betrag: Euro, Cent
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck Diakoniesammlung 2024/61
Kontoinhaber/Zahler: Name



Frühstücksrunden

Wenn Sie Lust haben auf ein leckeres Frühstück und das gerne gemeinsam mit anderen machen wollen, laden wir Sie herzlich ein.

Kommen Sie vorbei und genießen das in geselliger Runde.

Unsere Angebote:

Reuter's Café

1. Dienstag um 10.00 Uhr im Gemeindezentrum Haardt Kirche

03.12.2024 / 07.01.2025 / 04.02.2025

Wir holen Sie zu Reuter's Café auch von zu Hause ab!

Der neue Service des Freundeskreises der Diakonie-Station Siegen-Nord macht das möglich.

Dautenbacher Frühstückstreff

3. Mittwoch um 10.00 im Gemeindezentrum Dautenbach

11.12.2024 / 15.01.2025 / 19.02.2025

Männerfrühstückstreff

1. Samstag um 8.30 Uhr im Gemeindezentrum Dautenbach

07.12. Adventsfeier / 04.01.2025 / 01.02.2025



Grafik Pfeffer

Ein Tor im Advent

In der Finsternis scheint ein Licht

Licht und Dunkel gehören zum Leben.

Doch das Licht hat von Gott den Vorrang erhalten.

Das Dunkel ist ein notwendiger Teil unseres Lebens, aber ihm gehört nicht das letzte Wort.

Wir laden Sie am Samstag, 30. November 2024, um 18.00 Uhr in die Haardt Kirche ein.

Auch in diesem Jahr feiern wir Gottesdienst, musikalisch dabei der Chor KlangWerk. Danach öffnen wir wieder gemeinsam das Tor im Advent. Begehen Sie mit uns eine besondere Stunde. Bei Gesprächen und Glühwein lassen wir den Abend ausklingen.

Das Gerüst an der Christuskirche war nicht zu übersehen.

Ein Mitarbeiter der Fa. Rincker für die Wartung der Glocken im Glockenturm hat uns im Frühjahr darauf aufmerksam gemacht, dass es im Glockenturm erhebliche Feuchtigkeitsschäden gibt. Da der Zugang zum Glockenturm nur über das Dach der Kirche und eine angelegte Leiter möglich war, ist in der Vergangenheit der Glockenturm nie betreten worden.



Bei einer Begutachtung durch einen Bausachverständigen stellte sich heraus, dass das Dach des Turms undicht ist, eine Betonsanierung der Turmdecke nötig wird und der Regenwasserabfluss im Turm verstopft ist. So konnte Regenwasser von oben durch die Decke und auch seitlich in den offenen Turm eindringen.

Für die Abdichtungsarbeiten auf dem Glockenturmdach war ein Gerüst oder eine Hebebühne nötig, da das Dach des Glockenturms nur von außen zu erreichen ist. Um in Zukunft den Glockenturm gefahrlos betreten zu können, haben wir uns entschieden, eine fest installierte Steigleiter mit Rückenschutz montieren zu lassen. Nachdem der Dachdecker das Glockenturmdach komplett neu abgedichtet hatte, konnte auch die Betonsanierung der Decke in Angriff genommen werden. Alle diese Arbeiten sind im September ausgeführt worden. Nachdem

der Abfluss im Glockenturm gereinigt worden ist, kann auch wieder eingedrungenes Regenwasser ablaufen.

Der hydraulisch betriebene Öffnungs- und Schließmechanismus für die Oberlichter in der Kirche ist auch im Oktober überarbeitet worden. Hier kam es durch Undichtigkeiten der Hydraulikeinheiten zu Ölflecken an den Wänden. Nach wie vor haben wir immer noch ein massives Feuchtigkeitsproblem in den hinteren Ecken der Christuskirche. Es sieht hier so aus, dass bei starken Regen die Dachrinne überläuft und durch mangelhafte Abdichtung auch Regenwasser unter die Dachdeckung und in das Gebäude gelangt. Eine Lösung ist laut Dachdecker nur durch einen Umbau der im Dach liegenden Dachrinnen nach außen möglich.

Geplante Maßnahmen am Gemeindezentrum Haardter Kirche

Für das Gemeindezentrum Haardter Kirche denken wir schon längere Zeit über weitere Energieeinsparmaßnahmen nach, auch zur CO₂-Reduzierung. Das Flachdach des Gemeindehauses eignet sich zur Installation einer Photovoltaikanlage.

Der hier gewonnene Strom kann für die Versorgung der vorhandenen Wärmepumpe und Stromverbraucher im Gemeindehaus benutzt werden. In einem zweiten Bauabschnitt planen wir den Einbau einer weiteren Wärmepumpe für die Grundwärmeverversorgung der Haardter Kirche. Die PV-Anlage wird von ihrer Größe so ausgelegt, dass auch diese zweite Wärmepumpe dadurch versorgt werden kann.

Da wir jedes Jahr einen bestimmten Prozentsatz von unserer Kirchensteuerzuweisung in einen Klimafonds einzahlen müssen, auf den wir dann für Energieeinsparmaßnahmen zugreifen können, ist die Finanzierung beider Bauabschnitte gesichert.

Wolfgang Klein, Baukirchmeister



UWE FIEBIG

Malermeister
Betriebswirt des Handwerks
Innungsfachbetrieb

Sodingenstr. 19
57076 Siegen
Tel.: 0271-7411246
Fax: 0271-7411245
e-mail: fiebig-uwe@t-online.de



COPYTHEK
ANKELE

Farbe
küsst Papier

www.copythek-ankele.de

Drucken | Kopieren | Binden

TISSOT CHRONO XL.
MIT 45 MM GEHAUSE.



T + TISSOT

#ThisIsYourTime

grimm
JUWELIER
UHARMACHERMEISTER
GOLDSCHMIEDENMEISTER
Siegelamt-Zentrum Weidenauer
Hauptmarkt 8 · 57076 Siegen · Tel. 0271 / 4 18 40
www.grimm.de

TISSOTWATCHES.COM
TISSOT. INNOVATORS BY TRADITION

Elektroinstallation
Elektroheizung
Beleuchtungstechnik
EDV-Vernetzung
Installation
Service
Reparatur

 **ELEKTRO
KASSEL** GmbH

Weidenauer Str. 125 · 57076 Siegen · Tel. 0271/7 23 30 o.
72905 · Fax 0271/74395 · Elektro-Kassel-GmbH@t-online.de

In eigener Sache

Wir freuen uns, wenn Ihnen unser Gemeindebrief gefällt. Er wird zu großen Teilen von Ehrenamtlichen erstellt und dank vieler fleißiger Helferinnen und Helfer in die Haushalte verteilt.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen herzlich dafür bedanken. Mittlerweile zählen auch viele interessierte Leser, die den Gemeindebrief überregional per Post erhalten, zu unserer Leserschaft.

Durch die gewerblichen Anzeigen können wir einen Teil der Druckkosten decken, aber immer noch sind wir auf Spenden für den Gemeindebrief angewiesen. Jeder noch so kleine Betrag hilft uns, Sie mit Informationen aus unserer Kirchengemeinde zu versorgen.

Wir freuen uns über Spenden auf das Konto:

Ev. Kirchengemeinde Weidenau, IBAN: DE31 4605 0001 0000 0672 49

Verwendungszweck: Gemeindebrief. Für eine Spendenquittung schreiben Sie bitte Ihre Anschrift auf den Überweisungsträger.

Vielen Dank!

Ihr Redaktionsteam

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Weidenau
Setzer Weg 4, 57076 Siegen

Kontakt:

Telefon: 0271 72761

E-Mail: redaktion@ev-kirche-weidenau.de

Redaktion:

v. i. S. d. P.: Reinhard Häußler, Telefon: 0271 78995
Adele von Büнау, Dr. Paul-Gerhard Frank,
Pfr. Martin Hellweg, Gisela Otto, Annette Schuhmacher,
Judith Zeller

Druck:

www.druckerei-friedrich.de

Redaktionsschluss:

21.01.2025

Spendenkonto:

Evangelische Kirchengemeinde Weidenau

IBAN: DE31 4605 0001 0000 0672 49

Stichwort: „Gemeindebrief“

Wenn Ihnen unser Gemeindebrief gefallen hat, sagen Sie es uns, wenn nicht – auch. Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns immer.

Mehr Informationen und ein Gemeindebrief-Archiv finden Sie unter: www.ev-kirche-weidenau.de

Fotos: Jens Achenbach, Sarah Panthel, Christine Hadem, Helga Hoffmann, Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein, epd bild

Betreuung von Menschen mit Demenz



zu Hause - in der Gruppe

Tel. 0271 2358242 - www.atempause-huettental.de



Ihr persönlicher Senioren - Dienstleister



SENIOREN-DIENSTE

- Lebensmittel Heimservice
- Einkaufsfahrten
- Boten- und Behördengänge

HAUS-DIENSTE

- Reinigungsarbeiten
- Kleinreparaturen
- Haushüterdienste
- Winterdienst



GARTEN-DIENSTE

- Rasenmähen
- Beetpflege
- Strauch- Heckenschnitt
- Unkraut- Laubentfernen
- Baumfällung

Besondere Angebote für Senioren mit Haus und Garten

Alle Dienstleistungen aus einer Hand
Einzel oder beliebig kombinierbar

Günstige Monats- und Saisonangebote
Persönliche, kostenlose Beratung



Senioren - Dienste Andreas Tofaute
57076 Siegen-Weidenau • Brucknerweg 12
Tel.: 0271-7711087 • Mobil: 01577-3250150

Mail: info@seniorendienste-tofaute.de • www.seniorendienste-tofaute.de

Ev. Kirchengemeinde Weidenau

Gemeindebüro: Gemeinsekretärin Angela Petri

Setzer Weg 4, 57076 Siegen,

Tel. 0271 72761

E-Mail: kontakt@ev-kirche-weidenau.de

Mo/Di/Fr: 10.00–12.00 Uhr

Do.: 16.00–18.00 Uhr, Mi geschlossen

Pfarrer/-innen:

- **Bereich 1:** Pfn. Karin Antensteiner
Schlehdornweg 28, Tel. 0271 25056848
E-Mail: pfn.karin.antensteiner@ev-kirche-weidenau.de
- **Bereich 2:** Pfr. Martin Hellweg
Schlehdornweg 28, Tel. 0271 25056847/0151 26841339
E-Mail: pfr.martin.hellweg@ev-kirche-weidenau.de
- **Bereich 3:** Pfr. Dr. Martin Klein
Ziegeleistr. 21, Tel. 0271 81251
E-Mail: pastor-klein@kirche-klafeld.de
- **Bereich 4:** Pfn. Almuth Schwichow
Bornstr. 41, Tel. 0271 81325
E-Mail: pastorin-schwichow@kirche-klafeld.de
- **Marienheim & Fliederheim:** Pfr. Frank Boes
Johann-Hus-Str. 8, Tel. 0271 83589
E-Mail: pastor-boes@kirche-klafeld.de

Küster/-in:

Beate Greis, Tel. 0271 2337772 (Christuskirche)

Stefan Heide, Tel. 0160 95537178 (Gemeindehaus Dautenbach)

Christoph Münker, Tel. 0179 9455754 (Gemeindezentrum
Haardter Kirche)

Jugendreferentinnen:

Dr. Melanie Grybel, Tel. Nr. 0170 7794762

Melanie.Grybel@kirchenkreis-siwi.de

Paula Klein, Tel. Nr. 0160 92656796

paula.klein@kirchenkreis-siwi.de

Internet: Bitte besuchen Sie doch mal unsere Internetseite.

Dort erfahren Sie immer das Aktuellste aus unserer Gemeinde:

www.ev-kirche-weidenau.de

Bankverbindung:

Sparkasse Siegen,

IBAN DE31 4605 0001 0000 0672 49

BIC: WELADED1SIE



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Orangen-Geschenke

Orangen-Aroma: Wasche eine ungespritzte Orange unter heissem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!



Nelkenorange: Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmuster in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!



Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt Maria.

Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.



Lies nach im
Lukas-Evangelium



Der Förster hatte einen Christbaum für die Kirche ausgesucht, kann ihn aber nicht mehr finden. Hilfst du ihm?

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

